

# DESIGN IST VERÄNDERUNG

## DESIGN VERÄNDERT DIE VORGEFUNDENE WELT UND IST SELBST STETS IN VERÄNDERUNG BEGRIFFEN.

Design ist das „planvolle Gestalten von physischen und virtuellen Gegenständen, Innen- und Außenräumen, Information und sozialen Beziehungen“ (Friedrich von Borries). Es ist ein umfassendes Werkzeug, um gemeinsam Zukunft zu entwerfen und die menschlichen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten zu erweitern. Immer geht es um Erhaltung – des menschlichen Körpers, des ökologischen Gleichgewichts des Planeten und der Gesellschaft im Allgemeinen – und um Innovation.

Mit Design kann der Mensch den großen Herausforderungen begegnen, die das von ihm gestaltete Zeitalter, das „Anthropozän“, für uns bereithält: Klimaerwärmung und Ressourcenverknappung, die Reparatur gestörter Kreisläufe in Natur und Wirtschaft, Automatisierung und Digitalisierung, soziale Ungleichheit und globale Migration. Design befreit uns oder unterwirft uns – das menschliche Maß zählt, aber auch der Blick auf das große Ganze, unsere Erde.

Während der Mensch in den vergangenen Jahrzehnten mit der Messbarkeit und Quantifizierung aller Daten, Dinge und Lebewesen zum „idealen Konsumenten“ gestaltet wurde, setzt heute eine Neuorientierung ein: Entscheidend für ein Design der Zukunft sind die Qualität aller Prozesse und ein Bewusstsein für Produktion, Distribution und Nachhaltigkeit der konsumierten Waren und Informationen. Denn Design prägt auch unsere Haltung, wörtlich und sinnbildlich, indem es Identität schafft und unsere Lebensweisen, Gewohnheiten und Systeme wirkungsvoll und nachhaltig verändert.

## DESIGN FOR CHANGE

### DESIGN CHANGES THE WORLD WE INHERIT AND IS ITSELF CONSTANTLY IN FLUX.

Design is the “systematic formation of physical and virtual objects, interiors and exteriors, information and social relationships” (Friedrich von Borries). It is a universal tool that we can use to shape the future together and expand the possibilities of human action and decision-making. It is always about preservation—of the human body, the planet’s ecological balance, and of society as a whole—and about innovation.

Armed with design, humans can face the great challenges that the “Anthropocene,” the age governed by human activity, has in store for us: global warming and resource depletion, repairing damaged natural and economic cycles, automation and digitization, social inequality and global migration.

Design liberates us or subjugates us: the human dimension matters, but so too does our view of the bigger picture, our earth.

While in previous decades the measurability and quantification of all data, things, and creatures transformed humans into “ideal consumers,” today a reorientation is taking hold: the quality of all processes and an awareness of the production, distribution, and sustainability of the wares and information we consume are crucial to the design of the future.

Because design affects our conduct—literally and metaphorically—by creating identity and changing our lifestyles, habits, and systems effectively and sustainably.

# UNSERE (DIGITALE) WELT GESTALTEN

DESIGN  
FOR CHANGE

NEUE WERKZEUGE UND INNOVATIONEN BIETEN UNS VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN, UNSERE MENSCHLICHEN FÄHIGKEITEN – WIE EMPATHIE, KREATIVITÄT, VORSTELLUNGSKRAFT, VERTRAUEN UND REFLEXION – ZU ENTFALTEN, BERGEN ABER AUCH DAS RISIKO, FÄHIGKEITEN ZUNEHMEND ZU VERLERNEN ODER DESTRUKTIV ZU NUTZEN.

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters haben unsere Haltung und unsere Fähigkeiten spürbare Auswirkungen darauf, wie wir Technologien nutzen, akzeptieren oder auch verwerfen, um unsere Welt zu gestalten. Die gemeinsame Wertschätzung für und eine kritische Sicht auf unsere menschlichen Eigenschaften sind entscheidend für die Art unseres Zusammenlebens, unseren Umgang mit Ressourcen, die Beziehung zu unserem Planeten, die Einstellung zu unserem Körper, unsere Vorstellung von Arbeit und von einer lebenswerten, am Gemeinwohl orientierten Gesellschaft.

NEW TOOLS AND INNOVATIONS PROVIDE US WITH DIVERSE OPPORTUNITIES TO DEVELOP OUR HUMAN ABILITIES—SUCH AS EMPATHY, CREATIVITY, IMAGINATION, TRUST, AND MINDFULNESS—BUT THEY ALSO HARBOR THE RISK THAT WE WILL INCREASINGLY LOSE SKILLS OR USE THEM DESTRUCTIVELY.

In light of these huge challenges and opportunities in our digital age, our attitude and skills have a palpable effect on the way we use, accept, or reject technology to shape our world. Our joint appreciation and critical view of our human traits are instrumental to the way we live together, use resources, feel about our planet and our bodies, conceive of work, and to whether we have a livable society designed for the common good.

# GLOBAL LOKAL

GLOBAL LOCAL



Design begegnet uns nicht nur in der Welt der Dinge, sondern greift auch immer mehr in Bereiche des Unsichtbaren, Immateriellen und Psychischen ein. Nano- und Biotechnologie gelangen unter die Haut, biologische Informationen stehen in ungeahntem Ausmaß zur Verfügung und werden genutzt. Das Design an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, digitale Körperkontrolle und Überwachung prägen unser tägliches Leben.

Die Grenzen zwischen dem, was wir öffentlich zur Verfügung stellen, und dem, was wir für uns behalten wollen, gestalten sich fließend. Wir werden spielerisch aufgefordert, private Daten zu teilen. Auch ohne unser aktives Zutun kommunizieren unsere smarten Werkzeuge über uns und untereinander. Intelligente Systeme merken sich unsere Gesichter und kombinieren sie mit unseren Daten, Verhalten und Interessen. Wir nehmen in Kauf, dass wir digitale Spuren und Schatten hinterlassen, die vieles über unsere kollektive, aber auch persönliche Identität preisgeben. Genauso wichtig wie das Recht auf Sichtbarkeit, Öffentlichkeit, Stimmrecht und Meinungsfreiheit wird es wesentlich sein, die persönliche Integrität und das Recht auf Unsichtbarkeit zu wahren – das Recht auf Unverfügbarkeit.

Oft entgeht unserer Wahrnehmung auch, dass für die digitale Umgebung Ressourcen und Energie bereitgestellt werden müssen.

It is not only in the world of things that we encounter design; it is increasingly encroaching on invisible, immaterial, and psychological areas, too. Nano- and biotechnology are getting under our skin, biological information is accessible and is being used on an unforeseen scale. Design at the intersection of human and machine, digital physical control and surveillance, affects our daily life.

The boundaries between what we make publicly available and what we want to keep to ourselves are fluid. We are playfully asked to share private data. Even without our active cooperation our smart devices communicate about us and with each other. Intelligent systems remember our faces and combine them with our data, behavior, and interests. We see it as par for the course that we will leave digital traces and shadows that disclose a great deal about our collective and personal identity. Equally important as the right to visibility, to participate in public life, to vote, and freedom of speech, it will be essential to preserve personal integrity and the right to invisibility—the right to be unreachable.

Moreover, it often escapes our notice that the digital realm requires considerable resources and energy.

# INPUT – OUTPUT

## AUTOMATISIERUNG UND NEUE MÖGLICHKEITEN DES WISSENSTRANSFERS VERÄNDERN LERNKONZEPTE, PRODUKTIONSWEISEN UND TÄTIGKEITSFELDER.

Dinge, Zeichen, Bilder, Technologien und Systeme, die wir produzieren und konsumieren, sind immer auch Medien unseres Zusammenlebens. (Intelligente) Maschinen sind Teil unserer Zivilisation geworden, mit denen wir arbeiten. Die Art, wie wir das tun, ob gewinnorientiert oder gemeinnützig, entscheidet über unser gesellschaftliches Zusammenspiel. Algorithmisch organisierte Abläufe, automatisierte Arbeitsvorgänge oder Wohnapparate haben lange vor der „Invasion der Roboter“ unseren Alltag strukturiert.

Design organisiert Arbeit sowohl zeitlich als auch räumlich. Es erleichtert oder erschwert Produktion, Verwaltung und Verteilung von und Zugang zu Information, Bildung, Dienstleistungen oder Rohstoffen und Produkten. Je nachdem, wie wir Innovationen nutzen, können sie prekäre Arbeitsbedingungen verschärfen oder aber uns helfen, den Wert der Arbeit neu zu definieren – sie als partizipative Instrumente einzusetzen, die uns helfen, an der Gesellschaft sinnvoll teilzuhaben.

## AUTOMATION AND NEW POSSIBILITIES OF KNOWLEDGE TRANSFER ARE CHANGING LEARNING CONCEPTS, PRODUCTION METHODS, AND THE WORLD OF WORK.

The things, symbols, pictures, technologies, and systems that we produce and consume are always simultaneously media of our coexistence. The (intelligent) machines we work with have become part of our civilization. Whether or not we use them for profit determines our social interaction. Algorithmically organized processes, labor automation, and domestic appliances structured our everyday lives long before the "robot invasion."

Design specifies both when and where we work. It simplifies or complicates the production, administration, and distribution of and access to information, education, services, or resources and products. Depending on how we use innovations, they can exacerbate precarious working conditions—or help us to redefine the value of our labor, using them as participatory instruments that help us to play a meaningful role in society.

# ARBEIT TEILEN

## SHARING WORK

WENN WIR ARBEIT NEU BEWERTEN LERNEN,  
KANN SICH UNSER SOZIALES GEFÜGE POSITIV WANDELN.

Arbeit ist unser wohl wichtigster Lebensbereich, um an der Gesellschaft teilzuhaben. Hier gilt es, Verantwortung, Erhaltung und Pflege neu zu bewerten, um unser Talent zu Empathie, Solidarität oder gemeinsamer Kreativität zu entfalten. Design kann helfen, Wissen zu teilen, unsere Güter sorgsamer zu verteilen und dabei kooperative, soziale Prozesse zu fördern. Es kann Zusammenleben erleichtern, patriarchale Ausbeutung von Arbeitsleistung stoppen und Postwachstum ermöglichen – Wachstum ohne Ausbeutung. In einem neuen Zusammenleben wird es aber nicht nur um sinnvolle Kooperationen und faire Verteilung innerhalb der menschlichen Zivilisation gehen, sondern auch um nachhaltige und feinfühlige Beziehungen zu unserem Planeten.

IF WE LEARN TO REAPPRAISE WORK,  
OUR SOCIAL STRUCTURE CAN UNDERGO POSITIVE CHANGE.

Work is probably the most important aspect of our lives when it comes to us participating in society. Here it is necessary to reassess responsibility, maintenance, and care in order to cultivate our talent for empathy, solidarity, or collective creativity. Design can help us to share knowledge, distribute our goods more carefully, and support cooperative, social processes in the process. It can facilitate coexistence, stop the patriarchal exploitation of job performance, and enable post-growth—growth without exploitation. However, a new coexistence will not just be about meaningful cooperation and fair distribution within human civilization, but also a sustainable and compassionate relationship to our planet.

# HELMUT LANG ARCHIV

HELMUT LANG  
ARCHIVE

In einer großzügigen Schenkung hat Helmut Lang dem MAK als einziger Institution weltweit 2010 sein gesamtes Grafik- und Corporate-Archiv und einen repräsentativen Ausschnitt seiner Ready-to-Wear-Kollektionen von 1984 bis 2005 überlassen.

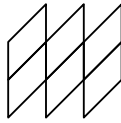
Seither wurden sämtliche Archivalien (1.400 Objekte aus dem Textilsegment und 120 Werkgruppen des Grafik/Corporate Segments) inventarisiert, sowie von 500 Accessoires detaillierte Objektbeschreibungen erstellt. Das Helmut Lang Forschungsportal, dessen Interfacedesign Helmut Lang selbst entwickelt hat, wurde inhaltlich konzipiert und ein spezifisches Datenmodell erarbeitet. Derzeit wird an der Umsetzung des Portals gearbeitet.

Das Helmut Lang-Spezialarchiv wird als zentrales Quellenarchiv weltweit zur Dokumentation, Erforschung und Präsentation von Langs kreativer Arbeit auf dem Gebiet der Mode eingerichtet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In a generous donation made in 2010, Helmut Lang selected the MAK as the exclusive new home of his entire graphic and corporate archive. Lang also compiled for the MAK a representative selection of items from his ready-to-wear collections from 1984 to 2005.

Since then all of these archival materials (1,400 objects from the textile segment and 120 groups of works from the graphic/corporate design segment) were inventoried, with detailed object descriptions being written for 500 accessories. A concept and a specific data model were developed for the content of the Helmut Lang Research Portal. The interface design for this portal was provided by Lang himself. Currently, the implementation of the research portal is being prepared.

The Special Archive: Design Pioneers - Helmut Lang was set up and made publically accessible in order to serve as the world's central archive of sources for the documentation, research, and presentation of Lang's creative work in the field of fashion design.



# NARTIFICIAL — NATÜRLICH KÜNSTLICH

EINE UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN NATÜRLICH UND KÜNSTLICH IST HEUTE KAUM MÖGLICH. DER BEGRIFF DER „NATUR“ WIRD ZUNEHMEND VON DEM DER „UMWELT“ ERSETZT, UND DIE UNBERÜHRTE NATUR MUSS IMMER MEHR DEM VON MENSCHEN GESTALTETEN LEBENSRAUM WEICHEN.

Die natürliche Lebenswelt kann nicht mehr allein als Bedingung des menschlichen Überlebens angesehen werden. Der Mensch ist selbst bereits zur Voraussetzung einer natürlichen Lebenswelt geworden: Das Anthropozän, das Menschenzeitalter, ruft uns zur Verantwortung. Der menschliche Landverbrauch muss besser durchdacht, die biologischen Möglichkeiten nachhaltig besser genutzt und die Artenvielfalt gefördert werden. Denn gerade in der Artenvielfalt liegen viele Antworten auf zukünftige Fragen. Design lernt von der Natur und nutzt sie auf bewusste Weise, um Kreisläufen nicht zu schaden, sondern sie zu ergänzen. Auch das Besinnen auf alte naturnahe Herstellungsmethoden hat großes Potential. Neue Wege zu finden, mit ungewöhnlichen Materialien aus der Natur umzugehen, Möglichkeiten zur ressourcenschonenden Produktion zu nutzen und verantwortungsbewusster mit Biotechnologien und synthetischen Stoffen zu verfahren, gehört zu den zentralen Aufgaben von Design.

A DIFFERENTIATION BETWEEN NATURAL AND ARTIFICIAL IS HARDLY POSSIBLE TODAY. THE CONCEPT OF "NATURE" IS INCREASINGLY BEING REPLACED BY THAT OF THE "UMWELT," AND PRISTINE NATURE IS CONTINUOUSLY REPLACED BY HABITATS SHAPED BY HUMANS.

The natural environment can no longer be seen as merely the condition for human survival. Instead, humans themselves have now become the condition for a natural environment: the Anthropocene, the age defined by human activity, is calling us to account. Land use by humans must be better thought through, biological possibilities used better and more sustainably, and biodiversity supported. Because many answers to future questions lie in biodiversity. Design learns from nature and uses it consciously so as not to damage natural cycles, but rather to supplement them. Remembering old production methods that were in harmony with nature also has great potential. Finding new ways to utilize unusual materials from nature, to tap into natural resource-efficient production possibilities, and to behave more responsibly with biotechnologies and synthetic materials, is one of the key tasks of design.

# NACH DEM ÜBERFLUSS

# AFTER ABUNDANCE

NACH EINER LANGEN WELLE DER ÜBERPRODUKTION IST ES HEUTE AN DER ZEIT, GEMEINSAM NACHHALTIG ZU (ÜBER)LEBEN.

Design hat eine zentrale Rolle beim Verstehen, Erhalten und Reparieren einer Welt, deren natürliche Regenerationsfähigkeit im Jahr 2018 schon am 1. August, dem „Earth Overshoot Day“, erschöpft war. In einer für große Bevölkerungsteile von materiellem Überfluss geprägten Gesellschaft lohnt es sich, darüber nachzudenken, was „nach dem Überfluss“ relevant bleiben wird und wie alle Menschen Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen erhalten können. Denn viele leben auch heute unter Bedingungen, die von der Knappheit sauberen Trinkwassers und überlebensnotwendiger Nahrungsmittel geprägt sind. Andererseits hinterlassen materielle Überproduktion und wirtschaftliche Schnellebigkeit Berge von belastenden Abfällen, die durch neue, innovative Strategien verwertet werden können. Design kann Alternativen aufzeigen, wie eine neue Einstellung zu Produktion und Konsum den Fortbestand von Natur und Menschheit sichern und zu einer gerechteren Verteilung von Ressourcen für unser Leben nach dem Überfluss beitragen kann.

AFTER A LONG CRAZE FOR OVERPRODUCTION, THE TIME HAS NOW COME TO LIVE—TO SURVIVE—TOGETHER SUSTAINABLY.

Design plays a key role in understanding, preserving, and repairing a world whose natural ability to regenerate has already been exhausted by 1 August in 2018—“Earth Overshoot Day.” In a society characterized by material abundance for many parts of the population, it is worthwhile considering what will still be relevant “after abundance” and how all people can gain access to essential resources. Even today, many people live in conditions dominated by the scarcity of clean drinking water and food essential for survival. On the other hand, material overproduction and planned obsolescence leave behind mountains of harmful waste that can be recycled using new, innovative strategies. Design can present alternatives: how a new attitude to production and consumption can ensure the continued existence of nature and humanity and contribute to a fairer distribution of resources for our life after abundance.



# SICHTBAR — UNSICHTBAR

IN/VISIBLE

DESIGN BEGEGNET UNS NICHT NUR IN DER WELT DER DINGE, SONDERN GREIFT AUCH IMMER MEHR IN BEREICHE DES UNSICHTBAREN, IMMATERIELLEN UND PSYCHISCHEN EIN.

Nano- und Biotechnologie gelangen unter die Haut, biologische Informationen stehen in ungeahntem Ausmaß zur Verfügung und werden genutzt. Das Design an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine, digitale Körperkontrolle und Überwachung prägen unser tägliches Leben.

Die Grenzen zwischen dem, was wir öffentlich zur Verfügung stellen, und dem, was wir für uns behalten wollen, gestalten sich fließend. Wir werden spielerisch aufgefordert, private Daten zu teilen. Auch ohne unser aktives Zutun kommunizieren unsere smarten Werkzeuge über uns und untereinander. Intelligente Systeme merken sich unsere Gesichter und kombinieren sie mit unseren Daten, Verhalten und Interessen. Wir nehmen in Kauf, dass wir digitale Spuren und Schatten hinterlassen, die vieles über unsere kollektive, aber auch persönliche Identität preisgeben. Genauso wichtig wie das Recht auf Sichtbarkeit, Öffentlichkeit, Stimmrecht und Meinungsfreiheit wird es wesentlich sein, die persönliche Integrität und das Recht auf Unsichtbarkeit zu wahren – das Recht auf Unverfügbarkeit.

Oft entgeht unserer Wahrnehmung auch, dass für die digitale Umgebung Ressourcen und Energie bereitgestellt werden müssen.

IT IS NOT ONLY IN THE WORLD OF THINGS THAT WE ENCOUNTER DESIGN; IT IS INCREASINGLY ENCROACHING ON INVISIBLE, IMMATERIAL, AND PSYCHOLOGICAL AREAS, TOO.

Nano- and biotechnology are getting under our skin, biological information is accessible and is being used on an unforeseen scale. Design at the intersection of human and machine, digital physical control and surveillance, affects our daily life.

The boundaries between what we make publicly available and what we want to keep to ourselves are fluid. We are playfully asked to share private data. Even without our active cooperation our smart devices communicate about us and with each other. Intelligent systems remember our faces and combine them with our data, behavior, and interests. We see it as par for the course that we will leave digital traces and shadows that disclose a great deal about our collective and personal identity. Equally important as the right to visibility, to participate in public life, to vote, and freedom of speech, it will be essential to preserve personal integrity and the right to invisibility—the right to be unreachable.

Moreover, it often escapes our notice that the digital realm requires considerable resources and energy.

# TRAGENDE ROLLE

## ROLE MODELS

WAS WIR WIE TRAGEN, DEFINIERT UNSERE ROLLE IN DER GEMEINSCHAFT, ZEIGT UNSERE PERSÖNLICHE EINSTELLUNG ZUR UMGEBUNG UND LÄSST UNS AKZEPTIEREN ODER PROTESTIEREN.

Unser Körper ist nicht nur Träger von Physischem und Stofflichem, wie Lasten, Schmuck oder Mode, sondern auch von Immateriellem, wie Informationen oder Daten. Der Einzelne ist darüber hinaus auch Träger von Empathie und Verantwortung. Subjektive Aneignung von Formen, Bildern, Dingen und Technologien kann Mittel der Verwandlung und der Befreiung sein. Essenziell ist das Bewusstsein für unsere „tragende“, das heißt mitentscheidende Rolle. Ob affirmativ, performativ oder subversiv, nutzen wir unterschiedliche Möglichkeiten, um unseren Einfluss geltend zu machen.

Unser Körper ist Gegenstand von Design. Er nimmt Haltung an, ob durch Technologien, Mode, Mobiliar oder Sitzkultur. Visuelle Medienkultur wirft den Blick auf uns, prägt uns und dominiert unsere Selbstwahrnehmungen. Sie beeinflusst unsere Inszenierungen, Mimik, Körpersprache und Körperform. Design gibt Halt, zum Beispiel mittels Prothesen, die den Körper wiederherstellen, unterstützen, formen oder auch erweitern. Designierte Organe, Bakterien, Gene oder implantierte Chips fordern uns auf, über die ethischen Grenzen zwischen Stütze, Selbstermächtigung und Selbstoptimierung nachzudenken.

Auch geistig nehmen wir Haltungen an, die uns über analoge und digitale Medien kommuniziert und angeboten werden. Handlungsmacht, Selbstermächtigung und Selbstgestaltung sind für uns wesentlich. Politische Haltung ist mehr als das Interesse für oder die Zugehörigkeit zu bestimmten Parteien, sie braucht Engagement und die Courage, aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen. Design kann die nötigen Mittel hervorbringen, um politische Haltung mitzugestalten.

WHAT WE CARRY AND HOW WE CARRY IT DEFINES OUR ROLE IN SOCIETY. IT PUTS OUR PERSONAL AND POLITICAL ATTITUDES ON DISPLAY AND REVEALS WHETHER WE ACCEPT OR PROTEST THE STATUS QUO.

Our body is the bearer of not just physical and fabric objects like loads, jewelry, or fashion, but also immaterial items like information or data. Furthermore, the individual also bears empathy and responsibility. The subjective adoption of forms, images, things, and technologies can be the means for change and liberation. An awareness of our "supporting," i.e., co-decisive, role is essential. Whether affirmative, performative, or subversive, there are various options that allow us to exert influence.

Our body is the subject of design. It adopts a position, whether through technology, fashion, furniture, or our sedentary culture. Visual media culture focuses on us, influences us, and dominates the way we see ourselves. It affects how we present ourselves, our facial expressions, body language, and body shape.

Design gives us a footing, for example with the aid of prostheses that reconstruct, support, mold, or even enlarge the body. Designed organs, bacteria, genes, or implanted chips force us to think about the ethical boundaries between support, self-empowerment, and self-optimization.

Intellectually, too, we adopt positions that are communicated and offered to us via analogue and digital media. Agency, self-empowerment, and self-determination are crucial to us. A political position is more than just an interest in or membership of certain parties; it requires engagement and the courage to participate actively in society. Design can generate the means necessary to help shape our political position.